

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechaat“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1743.

Sonntag, am 16. Dezember 1906.

34. Jahrgang.

Das Jubiläum Franz Josef I.

Am 8. Juni 1907 werden es vierzig Jahre sein, daß Franz Josef I. in der Ofner Mathiaskirche zum König von Ungarn geweiht wurde. Aus diesem Anlasse wird Ungarn, speciell aber Budapest der Schauplatz großer Feierlichkeiten sein.

Wie wir erfahren, beschäftigt man sich in kompetenten Kreisen schon jetzt mit der Feier dieser bedeutungsvollen Jahreswende. Die Regierung und der Hof treffen schon jetzt die Vorbereitungen zu der Feier, die für das Land und ganz Europa von großer Bedeutung sein wird.

So wird schon jetzt mit den ausländischen Höfen in Fühlung getreten, da alles Bestreben der ungarischen Regierung dahin geht, bei der vierzigsten Jahreswende der Krönung des Königs von Ungarn die Abgeordneten aller Länder Europas als Gäste in der Ofner Burg begrüßen zu können. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich zu dieser seltenen Feier auch fürstliche Gäste in der Hofburg einfänden.

Die Hauptmomente der Feierlichkeiten des großen Tages werden sich jedenfalls im Parlamente abspielen, wo der König im Kronsaale die Huldigung der Abgeordneten und der Magnatenhausmitglieder entgegennehmen wird. Ein Festzug mit glänzendem Vandalium wird von der Hof-

burg ausziehen und auch Se. Majestät selbst wird an dem verschwenderisch schönen Triumphzuge theilnehmen.

Vor der Galakarosse des Königs wird in demselben französischen Wagen, wie beim Millenniumsfest die ungarische Krone geführt. Der Zug wird bis zum Parlamente schreiten, wo die beiden Häuser, wie oben erwähnt, gemeinsam vor dem König erscheinen werden.

Die Rede, welche Se. Majestät aus diesem Anlasse haltet, wird ein bemerkenswerthes historisches Document sein und auch ihr politischer Inhalt wird von tiefer Wirkung besonders in nationaler Richtung sein. Was diese politisch hochwichtigen Enunziationen sein werden, ist noch nicht bestimmt festgestellt, doch wird darin auch von den militärischen Fragen die Sprache sein.

Nach der Rede wird Mittags eine Extra-Ausgabe des Amtsblattes erscheinen, welche außer den politischen Details auch die Namen derjenigen Personen enthält, welchen Se. Majestät aus Anlaß des Jubiläums eine Amnestie gewährt.

Sämmtliche Militärpflichtlinge, die sich vor 1906 der Militärpflicht entzogen haben, werden amnestirt.

An der vierzigsten Jahreswende der Krönung wird jedenfalls eine epochale Wendung in der Entwicklung Ungarns eintreten. Nicht vergebens hat ein hoch-

stehender Höfling vor einigen Tagen einem ungarischen Kabinettsmitgliede sagen können: „Am achten Juni werden in Ungarn alle Menschen einander küssen!“

Stimmungen.

Ist es in unserer Welt der Intelligenz nicht geradezu Mode, sich von seinen „Stimmungen“ unterjochen zu lassen und gibt man sich darüber Rechenschaft, warum man unanfgelagt ist? Nur sehr selten. Und wo dies geschieht, da ist man schon auf dem Wege sich zu ändern.

Woher aber kommen „Stimmungen?“ Was sind „Stimmungen?“ Die Natur hat es so eingerichtet, das man nur in den seltensten Fällen Befriedigung aller seiner Neigungen finden kann. Nur eine beschränkte Glückseligkeit ist Menschenlos und sich in dieser glücklich zu fühlen, dazu gehört ein sittlich schöner Charakter, ein harmonisch gebildetes Wesen. Unaufgelegtheit sind ein Beweis der Unzufriedenheit.

Unzufrieden ist man gewöhnlich dann, wenn man zu viel von dem Schicksale, von der Außenwelt fordert.

Unzufrieden sind die Menschen, die ihr kleinliches Ich über alles stellen, die ihm nie genug thun können. Wer sich in seinem engen Gesichtskreis als den Mittelpunkt des „Seins“ betrachtet, wer das Leben nicht vom ethischen Standpunkte erfaßt, den „verstimmen“ die kleinsten Un-

Auch in freundschaftlichen Beziehungen mußte das „Prüfen vor dem Binden“ gelten. Wie häufig werden Freundschaften von Frauen in der Aufwallung eines gemeinsamen Interesses geschlossen und zerflattern mit diesem.

Es ist eine irrige Anschauung, die namentlich beim Weibe ihre Anhängerin besitzt, daß nur gleiche Lebensauffassungen, Interessen und Ähnlichkeiten zusammenführen können, und doch ist es in so vielen Fällen der Gegensatz, der Frauen reizt, sei es nun beim eigenen Geschlechte.

Freundschaften, die an sich viel Kontradiktorisches bieten, haben nicht selten den festesten Kitt; Fremde sollen sich gleich Liebenden nicht ähnlich sein, sondern einander ergänzen, was durchaus eine gewisse Gleichgestimmtheit im höheren, großzügigeren Sinne nicht ausschließt. Interessen, die in ganz gleichlaufende Richtung gehen, entzweien mehr als sie binden; wenn zwei Menschen dasfelbe wollen, entstehen leicht Mißstimmungen und Zwistigkeiten, die im anderen Falle gegenstandslos sind.

Man will von seiner Freundin das haben, woran es einem selbst gebricht. Die Willensschwachen schließen sich an die Energischen, die Vertrauenden an die Realen an, die Liebereichen an die Liebearmen, die Glücklichen an die Unbefriedigten und so weiter.

Dann erst entsteht das richtige Geben und Gewähren, das Ergänzen, das eine Freundschaft ganz und vollwertig macht, und in diesem Sinne verbunden, gibt es nicht nur Freunde, sondern auch Freundinnen.

Feuilleton.

Der Chering.

Ein Ehemann mit bösen Sitten,
Bei seiner Frau stets gut gelitten,
Ging ganz allein zu einem Tanze
Und huldigte dem Mädchenkranz.

Den schönen gold'nen Chering,
Das verräterische, runde Ding,
Ließ jachte er in's Täschchen gleiten
Und ledig schien er allen Leuten.

Die Nacht verging mit viel Vergnügen,
Nun hieß es rasch nachhause fliegen.
Den Ch'ring an den Finger stecken.
Doch wer malt des Ehemanns Schrecken?

Das Klingeln ist und blieb verschwunden
Und wurde nimmermehr gefunden.
Die Nachbarchaft hört jetzt statt singen,
Recht häufig in der Ehe ringen.

„Ris. Woch.“

Freundinnen.

Wenn von Frauenfreundschaften die Rede ist, werden meist ungläubig lächelnd die Achseln gezuckt: „Gibt's das?“ Die Backfischen jubeln mit rosenrothem Idealismus ja! und gedanken schwärmerisch der „Erstbesten, Zweit- und

Drittbesten“ ihrer Inseparables, denen sie „alles“ sagen.

Das heranwachsende Fräulein trägt schon gedämpfteren Enthusiasmus zur Schau; die Erst-, Zweit- und Drittbeste hat sich zumeist als unwürdig erwiesen, sie hat allzuviel in sie hineingetragen und es gab bittere, thränenreiche Enttäuschung, von herzengewarmem sentimentalen Welterschmerz umwoben; nur eine oder die andere konnte noch bestehen und an diese klammerte sich die junge Ranke, das Gemüth, das glauben will, weil es aus seinem Glauben die größte Lebenskraft und Daseinsfreude schöpft.

Das herangereifte Weib aber schüttelt wehmüthig den Kopf, fast alle wurden „zu leicht“ befunden, und es fragt sich nun, ist das wirklich möglich, sind die Frauen charakterloser, unbeständiger, launenhafter, treulofer als der Mann? Davon kann kaum die Rede sein, aber Frauenfreundschaft werden sorgloser, impulsiver, unüberlegter geschlossen, sind darum weit häufiger und infolgedessen selten so gewählt wie die der Männer. Die Qualität wird zu Gunsten der Qualität verringert und darin scheint der Krebschaden der Frauenfreundschaften zu liegen.

Der Mann ist — in der Regel zumindest, da es nicht an zahlreichen Ausnahmen gebricht — zurückhaltender als die Frau. Männer lernen sich zumeist gründlich kennen, ehe sie Freundschaft schließen, Frauen geht es oftmals wie Verliebten, sie erschließen sich einander erst, nachdem sie sich näher traten, und daraus entwickeln sich dann die Mißverständnisse, die Desillusionen und die divergierenden Interessen.

annehmlichkeiten des Lebens. Bestimmtheit und Unaufgelegtheit wurzeln daher — im Egoismus.

Wir sollen nicht Knechte unserer Stimmungen sein, sollen es nicht sein, da wir uns dadurch nur unglücklich machen, indem wir die Welt durch getriebene Brillen betrachten lernen. Man pflanzt aber leider diese Schwäche schon in unseren zarten Jugendjahren.

Man überlastet und überbürdet das kindliche Gehirn und die Folge davon ist Erschlaffung. Man gibt dem Kinde für die Stunden der Arbeit nicht genügende Stunden der Muße, man raubt ihm dadurch die Heiterkeit, den Frohsinn. Das Kind wird verdrießlich! Durch unmutwirten Zorn, durch falsche Auffassung und Behandlung seiner natürlichen Anlagen thut man dem Kinde oft ein Unrecht an; das Kind fühlt dies instinctiv, es wird verdrießlich. So entwickelt man dem Keim zur Verstimmung, sie wird bald zur Gewohnheit, welche in späterer Zeit oft zum traurigen Verhängnis werden kann.

Wir sollen aber nicht Sklaven unserer Stimmungen werden, schon aus Achtung aus Liebe für unsere Umgebung; wir sollen dagegen ankämpfen mit der Kraft des Gemüthes, mit der Kraft des Willens. Und besonders bei den Frauen soll die Achtung vor ihrer erhabenen Pflicht zu beglücken, die Triebfeder ihrer Willenskraft sein, sich zu beherrschen.

Wer eine scharfe Selbstprüfung und Beurtheilung seines Wesens anstrebt, der wird bald zu dem Resultate gelangen, daß der bekannte Spruch: „Ich bin verdrießlich; weil ich verdrießlich bin, bin ich verdrießlich“, einem Mangel an Charakterstärke, einen Mangel an Festigkeit des Willens, einen Mangel an Pflichtgefühl ausdrückt.

Ruhe und Gleichmuth zu erringen, seine wandelbaren Stimmungen zu besiegen, ist nicht ohne Kampf, ohne ernstes Streben zu erlangen. Hat man aber dieses Ziel erreicht, dann findet man Glückseligkeit in sich selbst. Befriedigung in seiner moralischen Handlungsweise, Freude in seiner Pflichterfüllung gegen Andere und in der eigenen Willenskraft.

Tagesneuigkeiten.

Die Abreise Sr. Majestät unseres Königs dürfte dem Vernehmen nach am Freitag, den 21. Dezember erfolgen.

Angebliehe Reisepläne des Papstes. Der Galawagen des verstorbenen Papstes Pius IX. befindet sich seit dem Jahre 1870 in einer Eisenbahnwerkstätte in Florenz. Die unerwartete Reparatur des Wagens gibt in Rom zu allerlei Gerüchten über Reisepläne des Papstes Anlaß. Insbesondere glaubt man, daß Papst Pius X. den schon seit längerer Zeit angekündigten Besuch im Kloster Monte Cassino verwirklichen wird.

Rücktritt des serbischen Gesandten in Wien. Der serbische Gesandte in Wien, Dr. Michael Vuics, hat mit Rücksicht auf seine Gesundheit, welche größter Schonung bedarf, um Verletzung auf einen minder ausgelegten Posten angelehrt.

Die Kronhüterwahl. Aus Budapest wird berichtet: Unter Entfaltung all der glänzenden Pracht, die bei uns zu Lande untrennbar ist von wichtigen staatsrechtlichen Akten, wurde am 4. d. an Stelle des verstorbenen Barons Bela Radvansky der Abgeordnete Baron Nikolaus Wesselenyi zum Kronhüter gewählt.

Die Temesvarer Postdirektion macht das Publikum aufmerksam, daß die in letzterer Zeit in Verkehr gebrachten Ansichtskarten, verkleinerte Postanweisungen und Postwertzeichen darstellend, zu Mißbräuchen Anlaß geben können und daher nicht expedirt werden. Das Publikum wird schon deshalb gewarnt, solche Karten zu verschicken, da dies laut G. N. 37:1897 auch strafbar ist.

Die Frage in der dritten Universität. Während einer Pause in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses traten die Abgeordneten Emerich Szivak, Julius Hody, Peter Dobroszlav, Nikolaus Vesica, Emerich Varnan, Geza Csepereghy, Constantin Bardia, Moiss Telbisz und Anton Heinrich zu einer Konferenz zusammen, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, bei der Verhandlung des Unterrichtsportefeuilles die Forderung zu stellen, daß die dritte Universität in Temesvar errichtet werde. In dieser Angelegenheit wird sich die Stadt Temesvar mit einem Memorandum an den Minister-Präsidenten Wekerle und den Unterrichtsminister Apponyi wenden.

Dr. Lapponi †. Aus Rom wird vom 7. Dezember berichtet: Dr. Lapponi, der Arzt des Papstes ist an Lebertrebs gestorben.

Das Papiergeld außer Verkehr. Mit 1. Jänner 1907 werden die 10 und 20 Kronen in Papiergeld außer Verkehr gesetzt. Von dieser Zeit angefangen wird diese Geldsorte nur in Gold verausgabt werden.

Der Mannschaftswechsel. Das Kriegsministerium hat den Mannschaftswechsel bei den aus den Ländern der ungarischen Krone sich ergebenden Truppen angeordnet. Die ältere Mannschaft wird mit 14. Jänner 1907, beziehungsweise nach dem Einrücken der Rekruten, beurlaubt; sämtliche Rekruten werden für den 15. Jänner 1907 einberufen, die Einjährig-Freiwilligen für den 1. Oktober 1907.

Prüfungsklassifikation der Pharmazenten. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat an die Präsidenten der Pharmazenten-Prüfungskommission der Budapest und der Klausenburger Universität unter dem 14. November 1906 eine Verordnung gerichtet, mit welcher das Prüfungsstatut für Frequentanten und Praktikanten der Pharmakologie dahin abgeändert wird, daß zwischen die Klassifikation „vorzüglich“ und „genügend“ noch die Klassifikation „gut“ einzufügen ist.

Tödlicher Absturz. Am 30. November um 4 Uhr Nachmittags fuhren Peter und Moisse Vior mit Kufurutzstöcken auf einen Schienenwagen bei dem Hause des Mlie Tragici vorüber, wobei der Spengler Anton Ringeisen aus Mehadia auf einer Leiter stand und an der Dachrinne arbeitete. Der Schienenwagen fuhr jedoch so unglücklich an der Leiter an, daß Ringeisen von derselben abstürzte und nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Laut ärztlichem Befund wurde an Ringeisen ein Schädelbruch konstatiert. Gegen Peter und Moisse wurde wegen durch Fahrlässigkeit verursachten Todtschlages das gerichtliche Verfahren eingeleitet.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 37 Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorthellhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätzig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Tragisches Ende eines Operateurs. Einer der bekanntesten englischen Operateure, Dr. Ferguson, fand am 1. d. ein tragisches Ende. Er war nach einem Hospital in London gerufen worden, um eine überaus gefährliche Operation an einer Dame vorzunehmen. Mitten während der Operation beugte er sich plötzlich von der Patientin zurück und fiel todt um. Die Patientin wurde in der Markose gehalten, bis man den berühmten Chirurgen in ein Nebenzimmer geschafft hatte, und dann wurde die Operation fortgesetzt.

Wer diesen Winter nach Italien reist, vergesse nicht, sich vom Berliner Thiergarten-Verein (Berlin SW. 11) das unentgeltliche Fremdenflugblatt „Bitte an die Reisenden in Italien“ kommen zu lassen. Es gibt an, auf welche einfache Weise die Besucher jenes himmlischen Landes den gräßlichen Thierquälereien dort entgegenwirken können, welche Italien den Namen

die „Hölle der Thiere“ eingetragen haben. Das Blatt ist in sechs verschiedenen Sprachen vorrätzig.

Die Fische als Volksnahrungsmittel. Der Ackerbauminister hat angefaßt der herrschenden Lebensmittelhöherung und mit Rücksicht darauf, daß die Förderung der Fischzucht diesem Uebelstande wenigstens einigermaßen abzuhelfen geeignet wäre, an sämtliche Städte mit geordnetem Magistrat einen Aufruf gerichtet, in welchem auf die Bedeutung einer großangelegten Fischzucht aufmerksam gemacht wird. Der Minister betont, daß der Bedarf an Fischfleisch in den Städten nummehr zunehme und daß es aus diesem Grunde angezeigt wäre, eine großangelegte Fischzucht zu betreiben. Vor allem müßten billigere Fischgattungen für die ärmeren Bevölkerungsschichten gezüchtet werden. Außerdem müßten die Städte trachten, in ihrer nächsten Nähe Fischereiwirtschaften zu schaffen, da gerade die Transportkosten dieses ausgezeichnete und praktische Volksnahrungsmittel außerordentlich vertheuern. Der Minister erklärt, daß er die Bestrebungen der Städte in dieser Richtung bereitwilligst fördern werde. Durch Anlage von Teichen, durch Verpachtung und rationelle Ausnützung der vorhandenen, zu Zuchtzwecken geeigneten Wasser könne die Fischzucht gefördert werden. Wenn sich keine privaten Unternehmer fänden, so mögen die Städte die Fischereiwirtschaft, die sich übrigens sehr leicht dem Rahmen der Landwirtschaft einfügen lasse, in eigener Regie führen. Der Minister drückt zum Schluß die Hoffnung aus, daß die Städte seinen Aufruf beherzigen und ihm diesbezüglich ehebaldigst Vorschläge unterbreiten werden.

Die gestrichene Nase. Ein bayrischer Gemeindeförster erhielt, wie die „Rhein-Post“, 3tg.“ erzählt, vom Magistrat der Stadt eine dienstliche Aufweisung auf gedrucktem Formular. Das der Anrede vorgegedruckte „Herr“ war durchstrichen. Auf seine Anfrage nach dem Grunde der sonderbaren Maßnahme wird dem Förster die bündige Antwort, alles Durchgestrichene sei anzusehen, als hätte es nicht dagestanden. Doch der Förster zahlte mit gleicher Münze heim. Seine nächste schriftliche Eingabe lautete: „An den naseweisen Magistrat der Stadt N.“ Das Wort „nase“ hatte er aber durchstrichen.

Thierfreunds Winteraufgabe. Warme, zugfreie Ställe den Thieren! — Gute reine Streu! Gute Lüftung! — Getreue regelmäßige Fütterung und Tränkung! — Den Ketten-Hunden warme, von Zugluft und Unreinlichkeit freie Hundehütten! — Gute reine Streu! — Häufiges Lösen von der Kette zur Bewegung! — Regelmäßige Fütterung, ständige reine Tränkung! — Die Vögel im Käfig täglich und treulich mit gutem Futter und reinem Wasser versorgen! Ihren Käfig reinhalten! Sie vor kalten Stuben, kalten Wänden, kalten Fenstern und Zugluft schützen!

Zylinder und Polizei. Es ist kaum zu glauben, um was alles die Polizei in Preußen sich kümmert. Nicht nur um Gefinnung und Benehmen der bedauernswerthen Bürger, jetzt sogar auch um die — Zylinderhüte der Droschkentutscher. Die Berliner Polizei hat bestimmt: „Am 1. Jänner wird der weiße Hut der Taxameterfutscher abgeschafft. Sie tragen künftig einen schwarzlackierten Zylinderhut mit weißem Kopfband und der preussischen Kokarde. Vom 1. Februar an dürfen weiße Hüte oder Mützen nicht mehr getragen werden.“

Hand- und Hilfsbuch für den praktischen Metallarbeiter. Lehrbuch zum Selbstunterricht in der gesammten Metallverarbeitung für den Praktiker. Nebst den zugehörigen Hilfswissenschaften. Mit 30 Tafeln und etwa 800 Abbildungen. Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage. Von H. Schubert. Das Werk erscheint in 30 Hefen zu 60 Heller. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) Bisher 15 Hefte ausgegeben.

Von allen Gebieten der Erwerbsthätigkeit hat wohl keines in den letzten Jahrzehnten so gewaltige Umwälzungen erfahren, als die Metallverarbeitung. Möge das Werk ebenso wie in der ersten Ausgabe günstige Aufnahme und freundliche Beachtung finden und zur Förderung des Metallgewerbes seinen Theil beitragen!

Der Stein der Weisen veröffentlicht in seinem sechsten erschienenen 23. Hefte (des 19. Jahrganges) reichhaltige Abhandlungen und empfehlen unseren Lesern bestens. Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten des Wissens. Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft. Jedes Heft kostet nur 60 h. Ganzjährig 14 K. 40 h. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Probehefte gratis und franko. A. Hartleben's Verlag in Wien.

Pokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.
Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh
Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittag.
Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.
Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittag ein Blitzzug.
Bis Konia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.
Nach Perciorova—Bukarest: Sitzzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.
Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittag und 7 Uhr 18 Min. Abends.
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

Repräsentantenwahl.

Gestern, den 15. Dezember fand die Repräsentantenwahl statt und wurde zu diesem Behufe die Stimmenabgabe bei zwei Commissionen effectuirt.

Bei der 1. Commission, deren Präses Oberstuhlrichter Herr Desider Torma war, stimmten die Wähler mit Buchstaben A—L, hieselbst wurden 127 Stimmen abgegeben.

Bei der 2. Commission, deren Präses Stuhlrichter Desider Györffy war, stimmten die Wähler mit dem Buchstaben M—Z und wurden hier 137 Stimmen abgegeben.

Als Repräsentanten wurden folgende Herren mit Stimmenmehrheit gewählt u. z.

Nikolaus Reutter 263, Madar Kund 262, Michael Schäfer 254, Moriz Kobl 240, Franz Janic 152, Dr. Alex. Nagy 150, Alex. Reichl jr. 148, Ignaz Andrea 147, Josef Fazekas 143, und Karl Szupp 137.

Als Ersatzmänner wurden folgende Herren mit Stimmenmehrheit gewählt u. z.

Jakob Dzwald 250, Wlastinil Kopecky 152, Ignaz Kner 149, Georg Swatsek 147 und Alex. Bloch 144.

Personalmeldungen. In der abgelaufenen Woche weilte in Orsova der Oberstabsarzt Dr. Toth Gyula aus Szegedin behufs Inspizierung der militär-sanitären Zustände. — Ebenso inspizierte der Gendarmerie-Major Herr Nemes Barady Ede aus Szegedin das hiesige Gendarmerie Posten-, Zug-, Bezirk- und Flügelkommando. — Gestern weilte ebenfalls zur Inspizierung des hiesigen Honvedbataillons der Oberst-Brigadier Herr Max Bartuska aus Lugos hier. Die Herren fanden die beste Ordnung.

Ernennung. Der hiesige Oberförster der Vermögensgemeinde; Herr Basile Szegercianu wurde am 8. Dezember zum Forstmeister ernannt. Wir gratulieren!

Gemeinderaths-Sitzung. In der am 10. Dezember abgehaltenen Sitzung wurde auch unter Andern das Ansuchen der Stadt Karanbees verhandelt, in welchem dieselbe um einen Beitrag zur Erbauung eines Obergymnasiums für dort erbittet. Nach eingehender Berathung wurde der einhellige Beschluß gefaßt, daß, nachdem ebenfalls die Bevölkerung von Orsova eine höhere Lehranstalt zu erhalten plant, ist die Gemeinde nicht in der Lage zu den angesprochenen Baukosten beizutragen. Einen weiteren Verhandlungspunkt bildete die Asfaltirung der Übergänge in den einzelnen Gassen. Der Präses erwähnte, daß circa 25 Bewohner vor ihren Häusern Asfaltirung wünschen und bittet um die Genehmigung daß gleichzeitig auch die Übergänge der einzelnen Gassen asphaltirt werden mögen. Der Antrag wurde genehmigt und wurde derselbe der Wirtschaftskommission zum Studium und Ausführung übergeben.

Todesfall. Am 12. Dezember starb hier der penj. Ober-Spediteur der D. D. S. G. Friedrich Baer nach kurzer und schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene war ein braver ehrlicher Charakter und erfreute sich deshalb allgemeinen Vertrauens und Werthschätzung. Donnerstag trug man ihn hinaus zur ewigen Ruhe, ein sanfter Tod war ihm beschieden! Alle Stände beteiligten sich an seinem Leichenbegängnisse. Der Herr deckte ihn mit seinem Frieden zu!

*Kossuth runnak nincsen párja,
Magyar issza, magyar gyártja.*

*Eredeti 1 literes, 1/2 és 1/4 literes
Palackokban kizárólag kapható:*

Reutter Miklós,

fűszer-, csemege- és porcellánkereskedésében
ORSOVA.

Veränderungen bei der Agentie der D. D. S. G. Die löbl. Direktion der D. D. S. G. hat mit Schluß der Schifffahrt folgende Veränderungen in der Administration und Manipulation bei der hiesigen Agentie eintreten lassen u. zw. wurde die Agentie vom Hafenskapitänate vollständig getrennt. Die Agenten des Hafenskapitänates werden künftig hin Herr Inspektor Löhr versehen, während zum selbstständigen Agentenleiter der langjährige Beamte Herr Johann Regrey ernannt wurde. Wir gratulieren!

Erster Schnee. Die ganze Woche hindurch hat es etwas geschneit; doch war der gefallene Schnee gleich weggerast. Am Donnerstag Nachts hat es abermals geschneit und ist die Schneedecke circa 15. Ztm. hoch gewesen; aber die Sonnenstrahlen und der Südwind werden ihn abermals bald verzehren.

Eine Seidenraupen-Samenerzeugungsstation für Orsova. Das kgl. ung. Landesseidenbau-Oberinspektorat zu Szeghard schreibt einen Konkurs für den Bau einer neuen Samenerzeugungs- und Einlösestation für Orsova aus, für welchen ein Betrag von 48.142 K. 35 H. präliminirt ist, und wird bei dieser Gelegenheit das alte Gebäude reparirt und hiefür 2089 K. 52 H. votirt. Die Lizitation findet am 3. Jänner 1907 um 3 Uhr Nachmittag bei obigem Oberinspektorat in Szeghard statt.

Bekleidung armer Schulkinder. Mittwoch, den 19. Dezember Nachmittag 3 Uhr findet im Zeichenlaale der Bürgerichule die Bekleidung armer Schulkinder durch die Ausschüßdamen des Orsovaer allg. Wohlthätigkeits Frauen Vereines statt.

Defraudirt. Josef Haberkorn aus Resicza gebürtig, wurde wegen Defraudirung von der Lugofer Staatsanwaltschaft bestraft; derselbe wurde inwagirt und gelang es dem hiesigen Grenzkommissären Karácsonyi und dem Polizeifeldwebel Kreesmann denselben sofort zu ergreifen und ihn der Lugofer Staatsanwaltschaft zu übergeben.

Was muß jede Dame wissen? In erster Linie, wie sie ihre reizende Schönheit bis zum höchsten Alter erhalten kann, wie sie ihr Gesicht gegen Einfluß der Sonne und Wind schützen soll, ferner wie sie die ihr Gesicht entstellenden Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Miteßer und andere Gesichtsunreinlichkeiten vertreibt. Das sicherste Hilfsmittel ist die gezeiglich geschützte weder Quecksilber noch Blei enthaltende weltberühmte Földes'sche „Margit-Creme“, welche in einigen Tagen die Runzeln glättet und dem Gesicht eine feine junge, rosablühende Farbe verleiht. Ein großer Tiegel um 2 Kronen, ein kleiner um 1 Krone erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

Sylvesterabend. Der Orsovaer Männergesangsverein veranstaltet am Sylvesterabend im Hotel „Zum Goldenen Hirschen“ seinen obligaten Sylvesterabend mit hübschen Programm. Außer einem humoristischen Theaterstück kommen diverse Männerchöre, Quartetts und gemischte Chöre zum Vortrag, welche, vom Chormeister Herrn Smichens in gewohnter Weise präzise einstudirt, gewiß nicht verfehlen werden, das Publikum in angenehmster Weise zu unterhalten. Wie wir vernehmen, wird der Abend auch heuer wieder sehr gut besucht sein, da in allen Kreisen sich hiefür ein lebhaftes Interesse kund gibt. Es ist dies auch nicht zu verwundern, zählen doch die Unterhaltungen des Männergesangsvereines von jeher zu den gemüthlichsten. Papa Schnur hat sich Mühe gegeben, für lukullische Genüsse Sorge zu tragen und delikate Spanferkeln, Indiane u. harren der Consumenten, köstliches Bier und famose Weine werden das ihre dazu beitragen, alle Gäste zu befriedigen.

Diebstahl. Vor einigen Tagen wurden dem hiesigen Speditoren Ferdinand Heiduschka, zwei Ballen Häute vom Wagen gestohlen, als selbe von der hiesigen Agentie zur Bahn spedirt wurden. Herr Heiduschka hat den Fall bei der Gendarmerie zu Anzeige gebracht, welche sofort nach dem Thäter fahnte. Der Thäter wurde zu Stande gebracht der im Einverständnis mit dem Fuhrmann den Diebstahl vollführte und die Häute 200 Stück an der Zahl zumeist in Orsova verkaufte. Die Thäter wurden eingezogen und die Untersuchung weiter gepflogen.



Verantwortlicher Redakteur: Geza Hutterer.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft Schleppbewegung

Dezember abgegangen:

Nr.	Wztr.
5. 6542 mit Weizen	5187 nach Passau
6578 mit Gerste	4000 nach Passau
65163 mit Hirse	4796 nach Győr
6541 mit Hirse	3081 nach Győr
6561 mit Korn	4478 nach Regensburg
12. 65223 mit Weizen	4615 nach Regensburg
6514 mit Korn	4537 nach Passau

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Schleppbewegung

Dezember abgegangen:

Nr.	Wztr.
10. 634 mit Hirse	5706 nach Budapest
640 mit Hirse	6113 nach Budapest
659 mit Hirse	6527 nach Budapest
778 mit Hirse	6222 nach Budapest
636 mit Hirse	6000 nach Budapest
781 mit Hirse	6115 nach Budapest

Wohnhaus

== zu verkaufen. ==

Ich beabsichtige mein in Orsova, in der Nähe des Bahnhofes, vis-à-vis der Kron-Kapelle befindliches Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Ernste Reflektanten belieben sich direkt an mich zu wenden.

Georg Fokter,
Fehértemplom, Marktgasse 43.

Wasserstand.

Vom 9. bis 15. Dezember 1906.

In Centimeter.

Pegelstand	Datum						
	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Orsova	235	230	245	246	249	272	298
Eisernes-Thor	117	115	123	123	124	136	149

100 Kr. Einlage!

Verdienst

regelmässig 50—60%.

Monatliche Abrechnung.

Kapital stets zur Verfügung.

Verlangen Sie sofort unseren

„Ratgeber“

für die von uns speciell combinirten Operationen an der Pariser und Londoner Börse franco. Seit Jahren erfolgreich angewendet. Sicheres Einkommen durch Beteiligung kleiner Kapitalisten an grossen Operationen, mit beschränkten Risiko, — und unbeschränkten Gewinn.

Briefe an das:

The International Securities Syndicate,

London, 23. Westminster, Palace gardens, Viktoria street.

Es befindet sich im Erscheinen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kulturgeschichte.

Werden und Vergehen im Völkerleben

Von A. Freih. v. Schweiger-Lerchenfeld.

2 starke Bände in Gr.-Okt. mit 41 Taf. und 614 Text-Abbildungen. Ausgabe in 40 Lieferungen à 2 Bogen zum Preise von

60 Heller.

Die Lieferungen erscheinen in zehntägigen Pausen. Vollständig in 2 Orig.-Prachtbänden (reich ornamentiert und mit Lederrücken) zus. 30. K.

Dieses schöne Werk ist ein Kind seiner Zeit. Es ist unter den Einwirkungen der weltumspannenden internationalen Fragen, welche die Blicke aller selbst nach den entferntesten Erdemerkeln ablenken, entstanden. Aber nur der versteht seine Zeit und erfasst richtig das Wesen alles Geschehens im Völkerleben, der den Entwicklungsgang der Menschheit in allen seinen physischen und ethnischen Wechselwirkungen genau kennt.

A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.

Handelsmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Erlaubt für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreissig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., à 1.40 und à 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Zörst**, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

Wilhelm Mühle

k. u. k. Hoflieferant

Temesvár

Telegrammadresse:

„Blumenmühle.“

Telephon Nr. 10.

Liefert und versendet unter Garantie nach allen Gegenden:

Das Schönste u. Modernste in Bouquets und Kränze

aus lebenden Blumen, in bester Ausführung

Hochzeit- u. Fest-Bouquets
Fest- und Trauer-Kränze.

Dringliche Bestellungen erbitte telegrafisch.

Grösster Blumenversand der Monarchie.

Das Versandthaus

Julius Kantor,

Leinen- & Baumwollwaaren-Weberei in Baby bei Nachod

versendet direct an Private:

- 1 Stück Irishleinen. Prima 86 cm. breit, 23 Mtr. lang für K. 10.50
- 1 Stück Rumburger Webe. Prima 86 cm. breit, 23 Mtr. lang für „ 12.—
- 1 Stück rosa Inlet 1^a seor dicht. 85 cm. breit, 20 Mtr. lang für „ 13.50
- 6 Stück Leintücher ohne Nath 150 cm. breit, 2 Mtr. lang, gesäumt aus prima Baumwoll Kraftwebe für „ 11.50
- 6 Stück Leintücher ohne Nath 150 cm. breit 2 Mtr. lang gesäumt aus bester handgearbeiteter Leinwand für „ 13.50
- 1 Dutzend Leinen-Damast-Handtücher 50 x 100 cm. gross für „ 4.90
- 1 Dutzend halbleinen Abwischtücher 70 x 70 cm. gross für „ 4.10
- 45 Meter Reste } schön sortiert 8 - 12 Meter lang von Oxford, Kanafas, Flanell
und Baumwollweben für „ 17.—

Grösste Auswahl in Bettwäsche, Leinwänden, Chiffonen, Criseten, Hand- und Taschentücher, Tischwäsche, Zefire, gewebten Barchenden, Kleiderstoffen, Flanellen u. s. w. zu concurrenzlos billigen Preisen, bei nur prima Qualitäten.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Von Resten werden keine Muster geschickt.

Versandt gegen Nachnahme u. wird Nichtpassendes anstandslos zurückgenommen.

Wissenswertes

für Denkende. Höchst lehrreiches Buch. Preis Kr. 1.40. Preisl. üb. Bücher gratis. R. Oschmann, Konstanz No. 422.

13.943/1906. sz.

Hirdetmény.

- Orsován egy selymértékészítő helyiség és gubóbeváltó szinépítése és pedig
- Föld és kőműves munka 16,812 K. 72 f.
 - Ács munka 19,801 „ 26 „
 - Tetőfedési munka 5,031 „ 18 „
 - Bádogos munka 1,261 „ 90 „
 - Vegyés mesteremberi munka 5,235 „ 29 „

Összesen: 48,142 K. 35 f.

továbbá a régi petekészítőhelyiség átalakítása 2,089 K. 52 f. előirányzati összeggel elhatározotván, a fentemlített munkák biztosítása céljából 1907. évi január hó 3-án délután 3 órájára a szekszárdi m. kir. országos selyemtenyésztési felügyelőség helyiségében tartandó zárt írásbeli ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó zárt ajánlataikat, melyek úgy az összes munkákra, mint egyes munkanemekre külön tehetők — a kitűzött nap déli 12 órájáig nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek, beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni. Ugyszintén nem vétetnek figyelembe oly ajánlatok sem, melyek a feltételektől eltérő kikötéseket tartalmaznak. Az ajánlatok az általános feltételekben előirt és az ajánlati összeg 5%-ának megfelelő bñnatpénz csatolandó.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó tervek, költségvetések, általános és részletes feltételek Orsova nagyközség elöljáróságánál megtekinthetők. Az összes munkálatok 1907. évi május hó 15-éig teljesen keszen a selyemtenyésztési felügyelőségnek átadandók.

Szekszárd, 1906. december hó 7-én.

M. kir. országos selyemtenyésztési felügyelőség.